

rundmail **FRAUEN RAT** POLITISCHER LAND BRANDENBURG E.V.

Ausgabe Nr. 04/2015 (25.04.2015)

Kurznachrichten

vom Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

ÜBERSICHT

1. Zwei neue Mitgliedsorganisationen im Frauenpolitischen Rat
2. Staatssekretärin Hartwig-Tiedt zu Gast bei Mitgliederversammlung des Frauenpolitischen Rates
3. Neuigkeiten bei den FrauenOrten
4. Care.Macht.Mehr-Initiative ruft dazu auf, am 1. Mai Putz zu machen
5. Ratgeber für berufstätige Mütter mit einem behinderten Kind
6. Schutz vor Belästigung – Große Wissenslücken bei Beschäftigten und Betriebsräten
7. IQR-Report: Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt?
8. Stellengesuch
9. Veranstaltungen

1. Zwei neue Mitgliedsorganisationen im Frauenpolitischen Rat

Die Sprecherinnen des Frauenpolitischen Rates freuen sich sehr, zwei neue Mitgliedsorganisationen begrüßen zu dürfen. Auf der Mitgliederversammlung am 18. April 2015 wurden der Katholische Deutsche Frauenbund Diözesanverband Berlin e.V. und IN VIA einstimmig als Mitgliedsorganisationen im Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V. aufgenommen.

Der Katholische Deutsche Frauenbund versteht sich als Interessenvertretung von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche. Ziel des Verbandes ist es, am Aufbau einer Gesellschaft und Kirche mitzuwirken, in der Frauen und Männer partnerschaftlich zusammenleben und gemeinsam Verantwortung tragen. Weitere Informationen unter: www.kdfb-berlin.de Der KDFB Berlin möchte sich gemeinsam mit dem Frauenpolitischen Rat aktiv für Frauen im Land Brandenburg stark machen.

IN VIA (Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.) ist in Brandenburg mit der Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, aktiv. Im Projekt Streetwork ist der Verband in der HIV- und AIDS-Beratung und -Prävention für Frauen, die im Prostitutionsmilieu im Land Brandenburg und im grenzüberschreitenden Raum zu Polen arbeiten, tätig. Weitere Informationen: www.invia-berlin.de Durch die Mitgliedschaft im Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V. möchte IN VIA sich mit anderen Frauenverbänden besser vernetzen und austauschen, mit Lobbyarbeit auf Landesebene einen Beitrag für die Verbesserung von Frauenrechten leisten, das Thema Menschenhandel im Rat und im Land Brandenburg stärker auf die Agenda bringen und die Mitglieder sowie die Politik aufmerksam machen und sensibilisieren.

Herzlich Willkommen!

2. Staatssekretärin Hartwig-Tiedt zu Gast bei der Mitgliederversammlung des Frauenpolitischen Rates

Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt nahm an einer Diskussionsrunde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Frauenpolitischen Rates am 18. April 2015 teil. Thematisiert wurden die Schwerpunkte Gleichstellung im Koalitionsvertrag und Fortführung des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms, Umstrukturierungen MASGF, die Novellierung des BGG und weitere Formen der Zusammenarbeit mit dem Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

3. Neuigkeiten bei FrauenOrten

Frankfurt (Oder)

In Frankfurt (Oder) haben Studentinnen in einem Projektseminar im WS 2014/15 unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Ulrich Kniefelkamp, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und regionale Kulturgeschichte, Sahra Damus, Gleichstellungsbeauftragte der Viadrina und Maria Ullrich, Lehrbeauftragte für Projektmanagement, einen Frauenstadtspaziergang erarbeitet. Das studentische Projekt FrauenOrte möchte Frauen, die in der Stadt gewirkt haben, (wieder) entdecken und sichtbar machen. Vorgestellt wird eine Auswahl von 14 Frauen aus 5 Jahrhunderten, die in Politik, Wissenschaft, Sozialwesen und Kultur tätig waren. Der Stadtspaziergang entstand in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Frankfurt (Oder) und im Austausch mit verschiedenen Akteuren aus Kultur und Tourismus. Er kann anschließend als touristisches Angebot genutzt werden. Das Projekt knüpft an den beiden seit 2012 und 2014 in Frankfurt (Oder) bestehenden FrauenOrten für Ulrike von Kleist und Justine

Siegemundin an, die im Rahmen des gleichnamigen landesweiten Projektes entstanden sind. Die Begleitbroschüre kann bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und der Viadrina angefordert werden.

Weitere Informationen: www.facebook.de/frauenortefrankfurtoder www.frauenorte-ffo.de

Annemirl Bauer

Vom **25. April bis zum 21. Juni 2015** zeigt das dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus unter dem Titel „Ich möchte kein gefangener Vogel im Käfig sein“ eine umfassende Museums-Personalausstellung der Malerin Annemirl Bauer. In drei thematisch ausgerichtete Kapitel eingeteilt, zielt die Ausstellung darauf ab, das bis dato maßgeblich gesellschafts-politisch eingeordnete Werk der Künstlerin kunsthistorisch zu reflektieren sowie dessen künstlerische Bildmodalitäten und Referenzen zu befragen. Im ersten Kapitel der Ausstellung werden unter dem Begriff "Sehnsuchtsorte und Projektionsräume" Bildwerke vorgestellt, die mit formalen und inhaltlichen Verweisen auf die französischen Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts den Mittelmeerraum ins Zentrum des Blicks rücken. Unter dem Titel "Öffentliche Handlungsräume" fokussiert das zweite Ausstellungskapitel auf Arbeiten, die das künstlerische Bild als kommentierten und kommentierenden, erweiterten Raum realen und symbolpolitischen Handelns postulieren. Das dritte Kapitel stellt unter dem Stichwort "Rückzugsräume" Werke vor, die parallel zur öffentlichen Sphäre eine geradezu idealtypische Privatheit festschreiben. Porträts ihrer Tochter Amrei Bauer, ihrer Mutter - der Malerin Tina Bauer-Pezellen, sowie Freunde und Nachbarn stehen hier im Mittelpunkt. Doch auch hier wird offensichtlich, dass auch dem Privaten das Politische immanent ist.

Weitere Informationen: www.museum-dkw.de <http://www.museum-dkw.de/>

Am **28. April 2015** um 19 Uhr eröffnet in Zusammenarbeit mit dem dkw. die Galerie Pankow in Berlin ebenfalls eine Ausstellung von Annemirl Bauer, welche das zeichnerische Werk der Künstlerin bis zum **14. Juni 2015** zeigen wird. Zu den beiden Ausstellungen wird ein umfangreicher Katalog erscheinen. Die Katalogpräsentation findet in der Galerie Pankow am 28.5.2015 um 19 Uhr statt. Am **6. Mai 2015 um 20 Uhr** liest Amrei Bauer (Tochter der Künstlerin) in der Buchhandlung „Pankebuch“ (Wilhelm- Kuhr-Straße 5, 13187 Berlin-Pankow) aus den Tagebüchern der Künstlerin: "In meinem eigenen Lande - Die Malerin und Dissidentin Annemirl Bauer" **15. August bis 25. September 2015:** Annemirl Bauer in der Kunstgalerie im Alten Rathaus Fürstenwalde (Christa und Werner Menzel).

Königs Wusterhausen

Die Frauenarbeit im Kirchenkreis Potsdam veranstaltet am **20. Juni 2015** eine Frauenfahrt in den Osten des Landes Brandenburg – nach Königs Wusterhausen und Umgebung. Wir machen uns zusammen auf den Weg zum Kennenlernen – uns und eine neue Gegend, zum Austausch, zum gemeinsamen Erleben, um FrauenOrte zu sehen, wie in den vergangenen zwei Jahren.

Abfahrt: 8.30 Uhr am Potsdamer Hauptbahnhof am Fernbussteig, Rückkehr: ca. 19.30 Uhr in Potsdam.

Kosten: 15 EUR für Erwerbstätige, 10 EUR für Erwerbslose, als Spende für die Frauenarbeit des Kirchenkreises. Die Zahlung erfolgt im Bus. Für Kosten der Verpflegung während des Tages kommt bitte jede selbst auf.

Verbindliche Anmeldung: bis 14.5.2015 bei Dörthe Kuhlmei, Beauftragte der Kreisfrauenarbeit, Tel. 0331 55 070 52, mobil 0176 21 00 37 38, e-mail: kuhlmei@evkirchepotsdam.de

4. Care.Macht.Mehr-Initiative ruft dazu auf, am 1. Mai Putz zu machen.

Die Care.Macht.Mehr-Initiative ruft dazu auf, am 1. Mai unsichtbare Arbeit sichtbar zu machen und den Tag der Arbeit an möglichst vielen Orten für Aktionen zu nutzen.

Die Care-Initiative will öffentliche und politische Aufmerksamkeit und gesellschaftliche Anerkennung für die Arbeit von Müttern und Vätern, die Arbeit pflegender Angehöriger, die Arbeit, die in Haushalten geleistet wird, aber auch für die zu gering bezahlte Arbeit von Menschen, die in der Pflege, als Reinigungskräfte oder in Kitas beschäftigt sind.

Weitere Informationen: <http://care-macht-mehr.com/>

Zur Initiative: http://www.harriet-taylor-mill.de/pdfs/aktuelles/docs/tagderunsichtbarearbeit_A4-final-2.pdf

5. Ratgeber für berufstätige Mütter mit einem behinderten Kind

Der neue Rechtsratgeber „Berufstätig sein mit einem behinderten Kind – Wegweiser für Mütter mit besonderen Herausforderungen“ des Bundesverbandes für mehrfachbehinderte Menschen e.V. bietet Informationen zum Wiedereinstieg in den Beruf, wenn nach der Geburt eines Kindes mit Behinderung die Erwerbstätigkeit unterbrochen wurde.

Weitere Informationen: <http://www.bvkm.de/recht-und-politik/rechtsratgeber/berufstaetig-sein-mit-einem-behinderten-kind.html>

6. Schutz vor Belästigung – Große Wissenslücken bei Beschäftigten und Betriebsräten

(fpd) „Erhebliche Wissenslücken bei Beschäftigten zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz“ hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) ausgemacht. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten habe sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz schon einmal erlebt oder beobachtet, aber 81 % wüssten nicht, dass die Arbeitgeber verpflichtet seien, „aktiv vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu schützen“. „Deutliche Wissenslücken“ gebe es auch bei Personalverantwortlichen und Betriebsräten. Dass sexuelle Belästigung verboten sei, so die ADS, wüssten zwar 92 %. Viele individuelle Rechte, wie Schutzansprüche gegenüber dem Arbeitgeber, seien jedoch „weiterhin unbekannt“. Fast die Hälfte der repräsentativ Befragten (46 %) kenne keinerlei Maßnahmen des eigenen Unternehmens zum Schutz vor sexueller Belästigung.

7. IQR-Report: Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt?

In beiden Teilen Deutschlands ist die Erwerbsquote von Frauen in den letzten Jahren deutlich gestiegen, wobei der Anstieg in Westdeutschland stärker war als in Ostdeutschland. Allerdings hat die Kluft zwischen den Geschlechtern (gemessen in Vollzeitäquivalenten) – trotz der zunehmenden Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt – nicht abgenommen.

Weitere Ergebnisse der Studie:

- Die tatsächlichen Arbeitszeiten sind in beiden Teilen Deutschlands rückläufig. Die Unterschiede in den Arbeitszeiten von Männern und Frauen bleiben im Zeitverlauf jedoch weiterhin

stabil: In Ostdeutschland beträgt der Unterschied zwischen den Geschlechtern 5,9 Stunden, in Westdeutschland arbeiten Frauen im Durchschnitt sogar 10,6 Stunden weniger als Männer.

- Zwar bestehen Unterschiede im Erwerbsverhalten von west- und ostdeutschen Frauen fort, doch nähern sich die Arbeitszeiten langsam an. Grund hierfür ist, dass die Teilzeitarbeit in Ostdeutschland in den letzten Jahren stärker angestiegen ist als im Westen Deutschlands.
- Lebensphase und Familienstand sind in Westdeutschland die stärksten Determinanten der weiblichen Arbeitszeit. In Ostdeutschland spielen betriebliche Faktoren und die individuelle Qualifikation eine größere Rolle für die Erklärung der Arbeitszeiten.

Zur IQR-Studie: <http://www.industrieplatz-hessen.de/mm/report2015-02.pdf>

8. Stellengesuch - Motivierte Akademikerin für gemeinnützige Einrichtungen

Masterabsolventin im Bereich „Management in Nonprofit-Organisationen“ mit Erfahrung bei der Leitung einer „Freiwilligenagentur“ und im Fundraising sucht Betätigungsfeld in einer gemeinnützigen Einrichtung in Brandenburg. Kontakt Katharina.Mittmann@gmx.de

9. Veranstaltungen

Walpurgisnacht

Veranstaltung des Autonomen Frauenzentrum Potsdam und dem Bauverein Winzerberg e.V
30.04.2015 19:00 - 23:00 — Winzerberg Potsdam Schopenhauer- / Ecke Weinbergstraße

Weitere Informationen:

<http://www.primadonna-potsdam.de/veranstaltungen/3/1635613/2015/04/30/walpurgisnacht.html>

Besuch der Gedenkstätte Frauen KZ Ravensbrück

Veranstaltung des Autonomen Frauenzentrums Potsdam

11.05.2015 09:00 - 19:00

Weitere Informationen:

<http://www.primadonna-potsdam.de/veranstaltungen/5/1631757/2015/05/11/besuch-der-gedenkstaette-frauen-kz-ravensbrueck.html>

Zwischen Kamelwolle und Hightech - Starke Frauen in Israel

Lesung und Gespräch mit Daniela Segenreich

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Frauenpolitischen Rates

12. Mai 2015, 19-21 Uhr, Potsdam, Kutschstall, der Eintritt ist frei

Weitere Informationen: http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/?event_id1=89

Weitere Veranstaltungen unter: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

Falls Sie aus der Mailingliste von FPRmail gestrichen werden wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit. Wir freuen uns natürlich auch über jede/n, die/der sich neu darauf registrieren lassen will.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2015

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.

Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien

Verantwortlich: Annett Lange

Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam

Fon 0331-2803581, Fax 0331-240072

Mail FrauPolRat@t-online.de

www.frauenrat-brandenburg.de

FRAUEN RAT
POLITISCHER
LAND BRANDENBURG E.V.